

Dienstag, 7. November 2017

19:00 Uhr, Hörsaal 14

Prof. Dr. Dietrich Harth

(Germanistisches Seminar Heidelberg):

**100 Jahre Max Webers „Wissenschaft als Beruf“. 1. Teil.
Lesung und Kommentar**

Mittwoch, 8. November 2017

19:00 Uhr, Hörsaal 05

**Prof. Dr. Dietrich Harth (Germanistisches Seminar
Heidelberg) und Prof. Dr. Anton Koch (Philosophisches
Seminar Heidelberg):**

**100 Jahre Max Webers „Wissenschaft als Beruf“. 2. Teil.
Gespräch über das Wissenschaftsverständnis nach Weber**

Donnerstag, 16. November 2017

19:00 Uhr, Hörsaal 14

Richard Kaum (Soziologie, Heidelberg):

Die Plöck in Heidelberg, das (geordnete) Chaos

Donnerstag, 11. Januar 2018

19:00 Uhr, Hörsaal 14

Prof. Dr. Stefan Engelberg

(Institut für Deutsche Sprache, Mannheim):

**Papua-Neuguinea und die sprachlichen Folgen des
deutschen Kolonialismus**

Neue Universität Heidelberg

(Grabengasse 3-5, 69117 Heidelberg)

Hörsaal 14

(wenn nicht anders angegeben)

19:00 Uhr

Donnerstag, 18. Januar 2018

19:00 Uhr, Hörsaal 14

Prof. Dr. Burckhard Dücker

(Germanistisches Seminar Heidelberg):

Trauer- und Gedenkrituale im öffentlichen Raum

Donnerstag, 25. Januar 2018

19:00 Uhr, Hörsaal 14

Katrin Wellnitz (Germanistik, Heidelberg)

**„Eine Zivilisation von Verrückten“. Irdische und
außerirdische Technikbilder in Alfred Döblins**

Berge, Meere und Giganten* und Stanislaw Lems *Eden

Freitag, 2. Februar 2018

19:00 Uhr, Hörsaal 05

Flora Petak (Studieren ohne Grenzen, Berlin):

**Helfen auf Augenhöhe? Postkoloniale Perspektiven
auf die Entwicklungszusammenarbeit**

www.ivr-heidelberg.de



Prof. Dr. Stefan Engelberg

1992-1999

Wissenschaftlicher Angestellter an der
Bergischen Universität Wuppertal

1998

Promotion

„Verben, Ereignisse und das Lexikon“

2000-2006

Wissenschaftlicher Assistent in Wuppertal

2005

Habilitation

„Lexikalische und strukturelle Aspekte bei
der Konstituierung der Satzbedeutung“



Prof. Dr. Stefan Engelberg

seit 2006

Leiter der Abteilung „Lexik“ am
Institut für Deutsche Sprache Mannheim

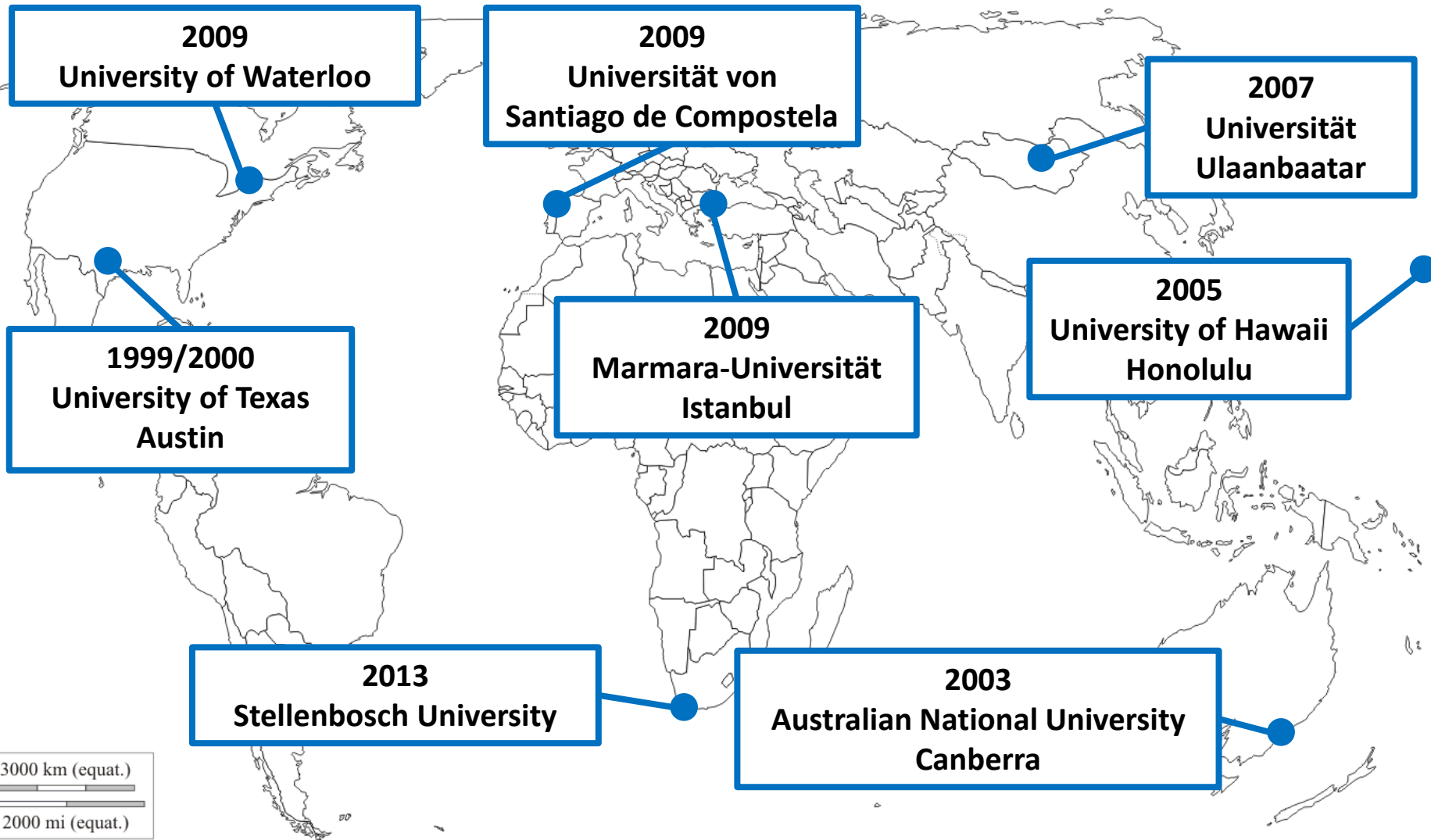
seit 2006

Professor für Germanistische Linguistik an
der Universität Mannheim

seit 2013

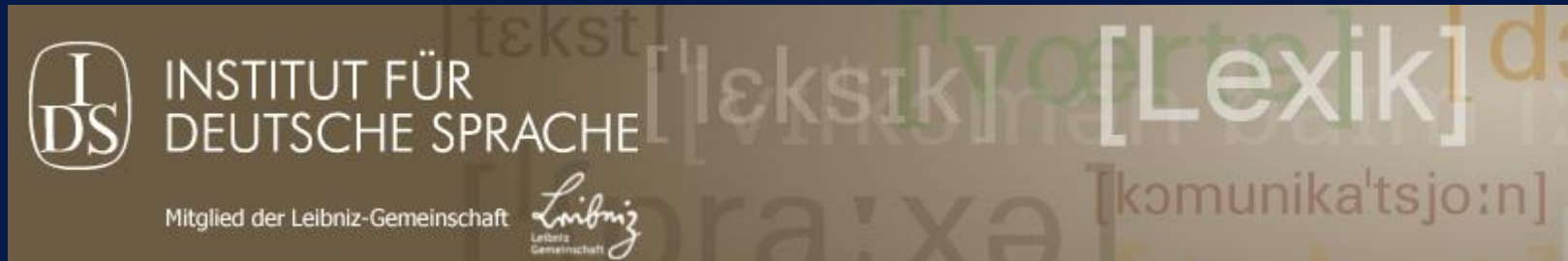
Honorarprofessor an der
Universität Tübingen

Gastprofessuren und -aufenthalte



© d-maps.com
3000 km (equat.)
2000 mi (equat.)

Mitarbeit in den Projekten



Lexikalischer Wandel unter deutsch-kolonialer Herrschaft

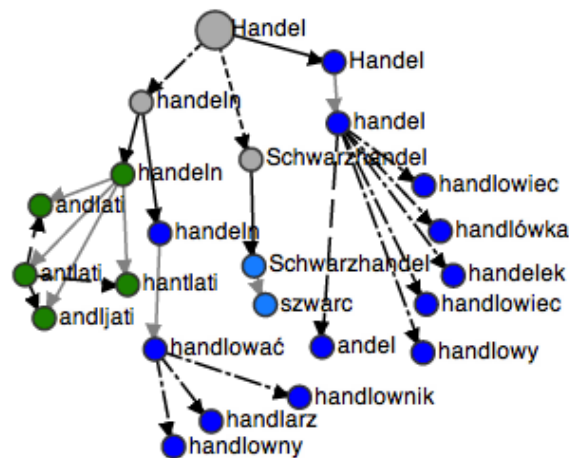
Das Projekt untersucht die sprachliche Situation, die durch die deutsche Kolonialherrschaft im Südpazifik entstand. Dabei werden (i) die sprachlichen Folgen des Sprachkontakts zwischen dem Deutschen und den etwa 700 Sprachen in den ehemaligen Kolonialgebieten wirtschaftlichen und linguistischen Ursachen für Art und Ausmaß (ii) die sprachlichen Folgen des Sprachkontakts zwischen dem Deutschen und den etwa 700 Sprachen in den ehemaligen Kolonialgebieten (iii) ein Wörterbuch der deutschen Entlehnungen in den Sprachen

Deutsche Lehnwörter in anderen Sprachen

Das [Lehnwortportal Deutsch](#) ist ein Portal für Wörterbücher zu Entlehnungen aus dem Deutschen. Die Wörterbücher können als Einzelwerke konsultiert werden; über wörterbuchübergreifende Suchfunktionen sowie über ein aus den Einzelwörterbüchern abgeleitetes Wörterbuch der deutschen Herkunftswörter können jedoch außerdem die Entlehnungswege deutscher Lexeme in andere Sprachen nachvollzogen werden. Damit realisiert das Portal in seiner Gesamtheit das Konzept eines ‚umgekehrten Lehnwörterbuchs‘, das – anders als in der Sprachkontaktlexikographie üblich – nicht auf die Zielsprache der Entlehnungsprozesse, sondern auf die Quellsprache fokussiert.



Das Lehnwortportal Deutsch des IDS



stellt Wörterbücher zu Entlehnungen aus dem Deutschen in andere Sprachen zur Verfügung. Diese Wörterbücher können als Einzelwerke konsultiert werden; in der Datenbasis des Portals sind sämtliche Informationen jedoch zusätzlich als komplexes, wörterbuchübergreifendes Netzwerk von Lehn- und Herkunftswörtern repräsentiert. So ist das Portal als „umgekehrtes Lehnwörterbuch“ nutzbar: Im **Wörterbuch der Herkunftswörter** kann ausgehend von deutschen Lexemen in allen Wörterbüchern nach zugehörigen Lehnwörtern in anderen Sprachen gesucht werden. Für Experten bietet das Portal komplexe Suchfunktionen an, um Lehn- oder Herkunftswörter beispielsweise auch anhand von grammatischen Merkmalen oder zeitlich-dialektaler Zuordnung zu finden.

In der →geführten Tour bekommen Sie einen schnellen Überblick über die Portalfunktionen.

Herkunftswörterbuch

Deutsch

Lehnwörterbücher

Polnisch

Teschener Polnisch

Slovenisch

Hebräisch

Tok Pisin

Studien zur Deutschen Sprache
FORSCHUNGEN DES INSTITUTS FÜR DEUTSCHE SPRACHE



Elke Donalies

Die Wortbildung des Deutschen

Ein Überblick

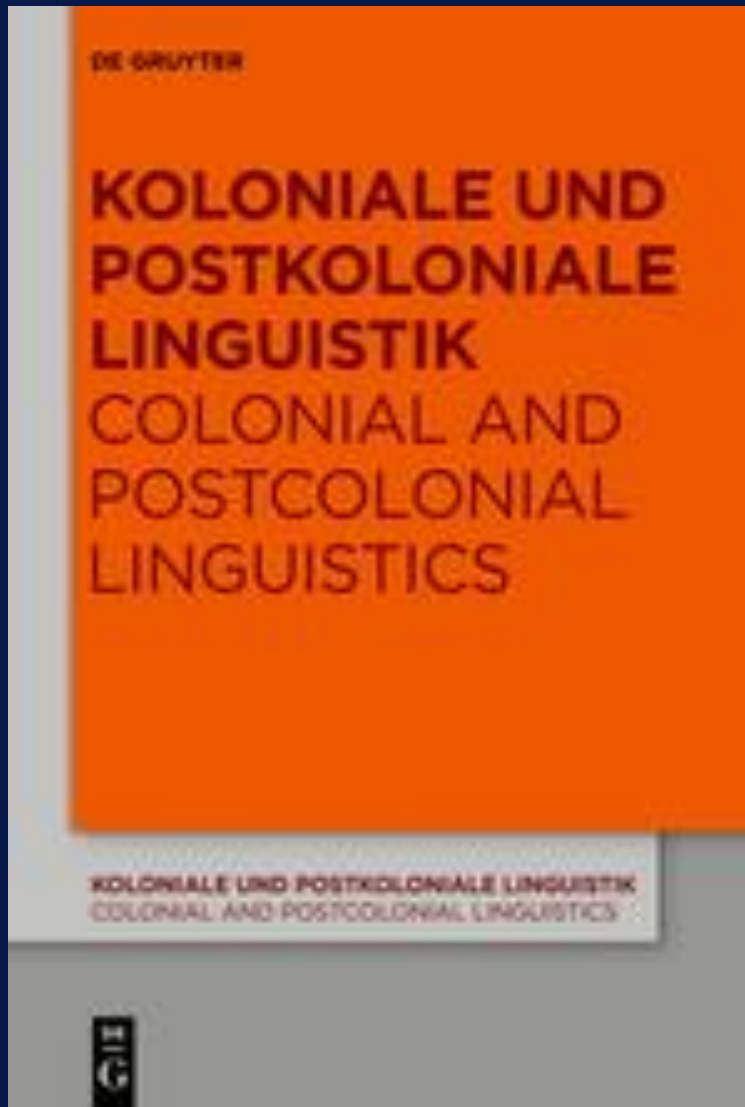
Zweite, überarbeitete Auflage

gn Gunter Narr Verlag Tübingen

Studien zur Deutschen Sprache
FORSCHUNGEN DES INSTITUTS FÜR DEUTSCHE SPRACHE



Reihenherausgeber mit Arnulf
Deppermann und Angelika Wöllstein
(bis 2017 insgesamt 78 Bände)



Reihenherausgeber mit
Peter Mühlhäusler, Doris Stolberg,
Thomas Stolz und Ingo H. Warnke

Gutachterrät



Forschungsinteressen

Semantik: Lexikalische Semantik, Ereignissemantik, Argumentstruktur

Syntax: Syntax-Semantik-Schnittstelle, Valenz, Konstruktionen

Lexikographie: Internetlexikographie,
Lehnwortlexikographie, Valenzlexikographie

Morphologie: Komposita, Produktivität

Sprachkontakt: Lehnwörter, kolonialer Sprachkontakt

Emprirische Methodik

Forschungsinteressen

Semantik: Lexikalische Semantik, Ereignissemantik, Argumentstruktur

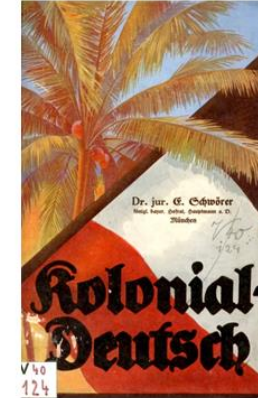
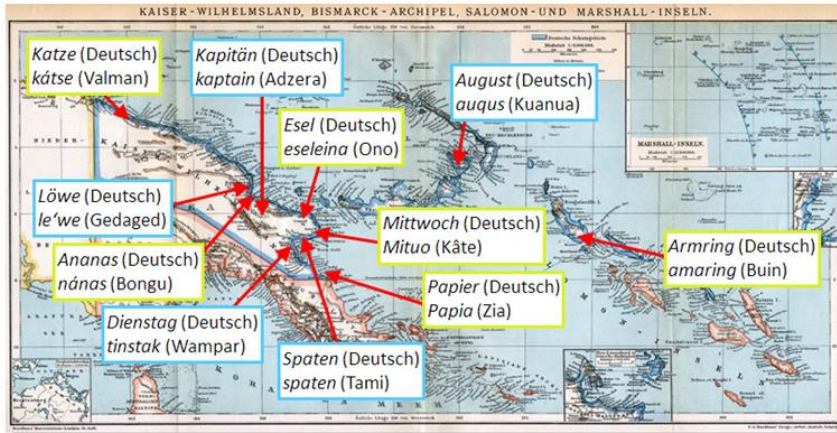
Syntax: Syntax-Semantik-Schnittstelle, Valenz, Konstruktionen

Lexikographie: Internetlexikographie,
Lehnwortlexikographie, Valenzlexikographie

Morphologie: Komposita, Produktivität

Sprachkontakt: Lehnwörter, kolonialer Sprachkontakt

Emprirische Methodik



Prof. Dr. Stefan Engelberg
(Institut für Deutsche Sprache, Mannheim)

Papua-Neuguinea und die sprachlichen Folgen des deutschen Kolonialismus

Do, 11. Januar 2018
19:00 Uhr
Hörsaal 14

Neue Universität Heidelberg
Grabengasse 3, 69117 Heidelberg

Mit dem Beginn der deutschen Kolonialherrschaft in Neuguinea im Jahre 1884 geriet ein Gebiet unter deutschen Einfluss, dessen 600 bis 700 einheimische Sprachen Ausdruck einer ungewöhnlichen sprachlichen und kulturellen Vielfalt waren. Die vom deutschen Kaiserreich, aber auch von den Missionen und einzelnen Unternehmen betriebene Wirtschafts- Bildungs- und Sprachenpolitik setzten diesbezüglich in der Folgezeit Prozesse in Gang, deren Ausläufer über die nach dem ersten Weltkrieg folgende australische Kolonialzeit bis in die heutige Ära des seit 1975 unabhängigen Staates Papua-Neuguinea fortwirken.

Der Vortrag wird sich anhand zahlreicher Beispiele vor allem mit den sprachlichen Konsequenzen der deutschen Kolonialherrschaft befassen. Dazu zählen unter anderem die Verbreitung des Tok Pisin, einer englisch-basierten, aber vom Deutschen beeinflussten Pidginsprache, das Auftreten deutscher Lehnwörter in den lokalen Sprachen, die moderate Verbreitung des Deutschen als Zweitsprache, die Verbreitung lokaler Sprachen als Verkehrssprachen der Missionen und das Aufkommen deutsch-basierter Pidgin- und Kreolsprachen. Der Vortrag wird dabei auch zeigen, wie eng diese sprachlichen Entwicklungen mit bildungs- und wirtschaftspolitischen Entwicklungen der deutschen Kolonialzeit verknüpft waren.

